

Köhlf.

# Bericht

des

## Dorpater Deutschen Volksbundes

### für das Jahr 1930.

Sonderabdruck aus der „Dorpater Zeitung“,  
№ 105/106.

Richtig
   
 A 16820:29

Dorpat 1931.

Im vergangenen Jahr haben die kritische Wirtschaftslage und das mangelnde Interesse des Dorpater Deutschtums jedes zu seinem Teil zu der sich fortlaufend schlechter gestaltenden Lage des Volksbundes beigetragen. Die Einnahmen sind gegen das Vorjahr um weitere Kr. 700.— zurückgegangen, die Zahl der Mitglieder dagegen (1930: 673, 1929: 678) hat sich nur unwesentlich verändert. Unter diesen Umständen ließ sich ein teilweiser Abbau, der zunächst die Heimarbeit betrifft, nicht vermeiden.

Die vielseitigen Aufgaben des Volksbundes bezw. der ihm angeschlossenen Sektionen lassen sich bei der jetzigen unzureichenden Beteiligung des Dorpater Deutschtums, von dem der Volksbund nur ein Viertel zu seinen Mitgliedern zählt, auch nur unzureichend durchführen. Da die Subvention des Verbandes deutscher Vereine im Betrage von Kr. 3000.— an eine im Sinne des Volksbundes bestehende Organisation gebunden ist, und bei einer Liquidation des Volksbundes zunächst automatisch fortfallen würde, besteht die Gefahr eines völligen Zusammenbruchs, der in erster Linie von den Zuwendungen des Volksbundes abhängigen Unternehmungen. Auf diese drohende Gefahr nachdrücklich hinzuweisen erachtet das Arbeitsamt für seine Pflicht.

Die Zahl der Sektionen des Volksbundes hat durch den Anschluß des neugegründeten Dorpater Deutschen Wirtschaftsausschusses, der sich die wirtschaftliche Förderung und Beratung, der sich ihm angeschlossenen wirtschaftlich tätigen Personen zum Ziel setzt, einen Zuwachs erfahren.

Im vergangenen Jahre haben 2 Sitzungen des Vertrauensrates und 10 Sitzungen des Arbeitsamtes stattgefunden.

In den Vertrauensrat wurden bei der alljährlichen Neuwahl für diese Körperschaft gewählt die Herren: Prof. E. Blesfig (Vors.), Prof. E. Masing (stellv. Vors.), Dr. W. Hollmann, Prof. G. Landeisen, Pastor R. Luther, Dr. R. Pfaff, Prof. E. Spohr, R. Sponholz, Rechtsanw. W. Baron Stadelberg Prof. A. Ude, Dr. H. v. Zeddelmann, Dir. R. v. Zeddelmann. An Stelle des im Sommer verstorbenen Hrn. R. Sponholz rückte Hr. Dr. Klau in den Vertrauensrat.

Der Bestand des Arbeitsamtes war der gleiche, wie im Vorjahr, jedoch legte der Vorsitzende desselben, Hr. E. Brock, im April des Jahres den Vorsitz nieder und schied aus dem Arbeitsamt aus, nachdem er die Geschäfte desselben seit dem Oktober 1927 in umsichtiger Weise geleitet hatte. Desgleichen schied aus Hr. Oberlehrer H. Laakmann. An Stelle dieser beiden Herren rückten Hr. Oberlehrer E. Wilde und Hr. Rechtsanwalt A. Brock. Zum Vorsitzenden des Arbeitsamtes wurde Hr. Dr. D. Rothberg gewählt. Als Sekretär des Volksbundes fungierte wie im Vorjahre Hr. W. v. Maydell.

Der Wirkungskreis des Volksbundes umfaßte im Jahre 1930 folgende Arbeitsgebiete:

#### I. Dorpater Deutscher Frauenbund.

Der Frauenbund war wie in früheren Jahren auf den wichtigsten Gebieten sozialer Fürsorge tätig, wofür ihm auch an dieser Stelle der Dank des Volksbundes zum Ausdruck gebracht sei.

Der Vorstand des Frauenbundes besteht aus den Damen: J. v. Anrep, L. Dehio, H. Klau, A. v. Kützelgen, M. Pittel, G. Seefemann, M. Vogel.

Vorsitzende des Frauenbundes ist Frau Prof. L. Dehio.

Der Frauenbund leitete im Jahre 1930 die Heimarbeit, den Mittagstisch für Schulkinder, die Bäckerei, den Sommermittagstisch und das Kinderferienheim in Haselau. Zum Schluß des Jahres zählte der Frauenbund 333 (360) Mitglieder. Wegen Ausscheiden aus dem V. B. mußten 22 Mitglieder des Frauenbundes gestrichen werden.

Im Laufe des Jahres fand ein Teeabend für die Mitglieder statt. Zum Besten des Frauenbundes wurden ferner von diesem veranstaltet: eine Märchenaufführung im Deutschen Theater, eine Kinderaufführung in der Bürgermusse und eine Vorlesung in der Akademischen Musse.

1) Heimarbeit: die im Verhältnis zum Umsatz zu hohen Unkosten haben gegen Schluß des Berichtjahres die schon bestehenden Schwierigkeiten derartig vergrößert, daß ein teilweiser Abbau notwendig wurde. Durch die Überstiedelung in ein neues Lokal in der Altstraße wurden zwar beträchtliche Ersparnisse erzielt, durch die der Mangel an Betriebsmitteln jedoch nicht behoben werden kann. Der Volksbund hat in vergangenen Jahre außer den ins Budget eingestellten Kr. 900.— noch einen weiteren Zuschuß von Kr. 166.— leisten müssen.

Die Heimarbeit wurde auch in diesem Jahre von Frau J. v. Anrep ehrenamtlich verwaltet.

Für das Jahr 1931 beträgt die Subvention des V. B. an die Heimarbeit Kr. 180.— Die Geschäftsführung der S.-A. ist umgeändert: das Warenlager stark geräumt, so daß die S.-A. Vermittlungsstelle für Bestellungen geworden ist, die von einer Dame geleitet wird. Ungefähr 15 Personen deutscher Nationalität finden in der S.-A. Beschäftigung und etwa 20 bis 25 bringen fertige Arbeiten in Kommission. Abschließend sei aus informatorischen Gründen der Rassenbericht der S.-A f. d. J. 1930 gebracht:

## Kassenbilanz des Jahres 1930.

Einnahme		Kr. C.	Ausgabe		Kr. C.
Saldo v. Jahr 1929		109.59	Arbeitslöhne	1939.49	
Bestellungen	2801.16		Gehälter	1241.50	
Waren	400.57		Material	879.42	
Provision der Kom-			Waren	35.40	
missionswaren	66.07		Miete	440.—	
Inventarverkauf	48.52		Unkosten	214.11	
Miete von d. Bücherei	60.—		Inventar Anschaffung	32.—	
Spenden	474.33		Darlehnetour	150.—	
Subvention v. B. B.	900.—		Saldo zum 1. Jan. 31	28.32	
Darlehn	100.—				
		4960.24			4960.24

Umsatz im Jahr 1929 . . . . . 5520 Kr. 4 C.  
 " " " 1930 . . . . . 4960 " 34 "

Provision auf Bestellungen, Waren und Komm. im  
 Jahr 1929 555 Kr. 44 C.

Provision auf Bestellungen, Waren und Komm. im  
 Jahr 1930 522 Kr. 95 C.

2) Der Mittagstisch für Schulkinder wurde im ersten Halbjahr 1930 unterhalten: durch Auslandspenden, durch Zahlungen von der Armenpflege beider deutschen Kirchen und den Ertrag einer Kindervorstellung. 12 Kinder erhielten täglich Mittag — fünf aus der Universitäts-Gemeinde — sieben aus der St. Johannis-Gemeinde.

Die Leiterin Fr. Birgensohn, erhielt außer der Zahlung fürs Essen (30 Cents pro Kind täglich) noch einen monatlichen Beitrag zur Miete. — Die Ausgaben betragen Kr. 604,50. —

3) Die Bücherei ist auch im vergangenen Jahre durch eine Auslandspende vom Verein f. Deutsche im Auslande vervollständigt worden, dazu kommen noch Bücher, die von Frauenbund-Mitgliedern geschenkt worden sind, so daß eben ca 550 Bücher vorhanden sind, dazu kommt noch eine große Anzahl von Zeitschriften.

Im laufenden Jahre ist die Bücherei von 93 Personen benutzt worden. Es fanden 1265 Entleihungen statt. Der Abonnementspreis ist der gleiche geblieben — für Mitglieder 25 Cts. monatlich und für Nichtmitglieder des Frauenbundes, die sich auf ein Vorstandsmitglied berufen müssen — 50 Cts.

Die Bücherei wird ehrenamtlich von Fr. A. Mühlenthal geleitet.

4) Die Sommerküche begann ihre Tätigkeit am 26. Juni und beendete sie am 10. August (46 Tage). Es wurden Mittagessen verabsolgt an 134 (158) regelmäßige und einige nur zeitweilige Kostgänger, im ganzen 5770 (5933) Mittagessen.

Die Zahl der täglich verabsolgt Portionen schwankte zwischen 116 (127) und 135 (152) und betrug durchschnittlich 125 (140).

Es erhielten Mittagessen:

5	Personen unentgeltlich (für das Tragen des Essens)	
66	" zahlten pro Mittag	5 Cents
24	" " " "	10 "
24	" " " "	15 "
4	" " " "	20 "
2	" " " "	25 "
1	" " " "	30 "

Die Kosten eines Mittagessens betragen durchschnittlich Kr. 19,25 — (20,9) einschließlich Bedienung, ausschließlich Holz. Die Akt. Gesellschaft Luther-Reval schenkte 10 RM. Holz.

Der Sommermittagstisch wurde von Fr. J. Girgensohn geleitet.

Der Zuschuß des Volksbundes belief sich auf Kr. 750.

5) Das Kinderferienheim in Haselau wurde am 5. Juli eröffnet und am 18. August geschlossen. Das Kinderferienheim wurde von Frau A. v. Baer geleitet. Ihre Gehilfen waren Fr. B. v. Stadelberg und Herr

R. v. Lemm. Zur Bedienung war eine Köchin angenommen.

An Gagen wurden gezahlt:

Frl. v. Stadelberg Kr. 30.—, Herr v. Lemm Gage Kr. 30.—, Reise von und nach Reval Kr. 9.—, zusammen Kr. 39.—, der Köchin Kr. 35.—, insgesamt Kr. 104.—

Die Leiterin Fr. v. Baer erhielt auf ihren Vorschlag keine Gage, dafür wurden ihre 3 Kinder umsonst aufgenommen. Die ärztliche Leitung wurde ohne Entgelt von Herrn Dr. Thomson übernommen, da seine Tochter freien Aufenthalt im Ferienheim hatte.

Aufnahme fanden im Ferienheim insgesamt 32 Kinder — 16 Knaben und 16 Mädchen. Durchschnittlich wurden 36 Personen an 44 Tagen verpflegt, d. s. 1584 Verpflegungstage. — Die Kosten betragen im Ganzen 967 Kr. 66 C. Davon entfielen auf die Verpflegung pro Tag und Person = 42,8 Cts.; für 44 Tage pro Person = 18 Kr. 83 Cts. Dazu kommen diverse Ausgaben (Holz, Fahrten, Gagen, Transporte etc.), so daß sich der Aufenthalt pro Person auf 26 Kr. 88 Cts. stellt, — pro Kind, d. h. nach Abzug des Personals = 30 Kr. 21 Cts.

Verbraucht wurden:	in 44 Tagen:	täglich:
Fleisch	138 $\frac{1}{2}$ Rlg.	3 Rlg. 150 Gr.
Fett	12 $\frac{1}{2}$ "	284 "
Speck	14 $\frac{1}{2}$ "	330 "
Zucker	148 "	3 " 360 "
Kunsthonig	58 "	1 " 318 "
Butter	21 " 200 Gr.	482 "
Kartoffeln	15 Lof	$\frac{1}{3}$ Lof
Milch	1327 Liter	30 Lit.
Brot	490 Rlg. 300 Gr.	} 12 Rlg. 325 Gr.
Weißbrot	542 " 300 "	

Ein an Blinddarmschmerzen erkranktes Mädchen wurde in Dorpat operiert und kehrte ins Heim zurück. Ein scharlach-verdächtiger Knabe wurde in Dorpat mit negativem Erfolge beobachtet und konnte gleichfalls wieder aufgenommen werden. — Im übrigen war der Gesundheitszustand bis auf einige leichte Erkrankungen ein guter.

Vom Volksbund erhielt das Kinderferienheim 870 Kr. Die Gesamtausgaben betragen Kr. 1175. — wovon der Rest durch die Pensionszahlungen der Kinder gedeckt wurde.

## II. Evangelischer Verein junger Männer.

Das Ferienlager des Ev. Vereins junger Männer wurde mit Kr. 100. — subventioniert, Kr. 60. — weniger als im vorigen Jahre. Die wirtschaftliche Lage des Volksbundes hat leider eine Herabsetzung der Unterstützung für dieses dankenswerte Unternehmen erforderlich gemacht. Im Jahre 1929 betragen die Zuwendungen des Volksbundes für diesen Zweck noch Kr. 250. —

III. 1) Der ausführliche Bericht der Sektion für deutsches Jugendwandern betont die wachsenden Schwierigkeiten, die sich einem weiteren Aus- und Aufbau dieser Organisation in den Weg stellen, indessen hat sich die Arbeit in den jüngeren Horsten erfreulich entwickelt. Der unter der Leitung von Frä. Inge Ude stehende Singkreis hat sich rege betätigt und an verschiedenen größeren Unternehmungen teilgenommen. Zu den Kolonisten wurden drei große Ausfahrten gemacht, wobei auch am 2. Advent in Kersel ein Krampuspiel aufgeführt wurde.

Desgleichen haben von Gruppen und Einzelpersonen dieser Sektion verschiedene Tagungen im In- und Auslande beschickt werden können. Die Zahl der Mitglieder betrug gegen das Ende des Jahres 72 (46 Jungen und 26 Mädchen). Die Leitung der Sektion hat



nach dem zu Anfang des Berichtjahres wegen Arbeitsüberlastung erfolgten Rücktritts von stud. G. v. Kennenkampff Herbert Petersen übernommen.

Von Seiten des Volksbundes wurde diese Sektion mit Kr. 50.— subventioniert.

2) Die Jugendherberge war auch dieses Jahr in den Räumen des Dorpater Theolog. Vereins untergebracht. Wir hatten für den Preis von 20 Kr. für die Zeit vom Mai bis zum Oktober 2 geräumige Zimmer und eine Küche zur Verfügung. Die Herberge kann 20 Personen aufnehmen; dank einer Spende des Dorpater Deutschen Volksbundes vom vorigen Jahr besitzen wir auch 12 Kissenbezüge. Ferner stehen 10 schöne Decken und 3 weniger schöne zur Verfügung. Die Fürsorge für die Wanderer, die in der Jugendherberge unterkommen, hat Fr. Eggert nun schon das 3. Jahr gehabt. Frau Eggert beköstigt auch nach Wunsch, der Preis wird besonders vereinbart. Soweit die Wanderer aus Deutschland kommen, müssen sie Wanderausweise der deutschen Jugendherbergen mit sich führen. Die Übernachtungskosten in der Dorpater Herberge betragen 25 Cents für Schüler, und 30 Cents für Erwachsene.

Es übernachteten im letzten Jahre (1930) insgesamt 189 Personen in der Herberge, die sich auf die einzelnen Länder in der angeführten Reihenfolge verteilten: Deutschland, Lettland, Litauen, Tschechoslowakei und Estland. Die Besucherzahl war größer als im vorigen Jahr, 37 Personen mehr.

IV. Die baltische Hilfskasse deutscher Lehrerinnen erhielt wie im Vorjahre für ihr Ferienheim Mariäsee bei Werro vom Volksbunde eine Beihilfe von Kr. 85.—

#### V. Notleidendenfürsorge.

Im Laufe des Jahres wurden beim Volksbunde für diesen Zweck gezeichnet und fortlaufend abgeführt:

an die Notleidendenfürsorge der St. Johannisgemeinde Kr. 478.—, an die Notleidendenfürsorge der Universitätsgemeinde Kr. 520.—, zusammen Kr. 998.—, gegen das Vorjahr um Kr. 638.— weniger. Es ergibt sich demnach, daß der Rückgang an Mitgliedszahlungen für den Volksbund fast vollständig zu Lasten der beiden kirchlichen Gemeinden geht.

VI. Die unentgeltliche Rechtsberatungsstelle ist von den Mitgliedern des Volksbundes auch im vergangenen Jahr mehrfach in Anspruch genommen worden.

VII. Der Volksbund war wie bisher der Vertreter des Verbandes deutscher Vereine (Reval) für Dorpat. Für die Durchführung seiner Aufgaben erhielt er vom Verbandsverbande eine Jahressubvention von Kr. 3000.—, außerdem hat der Verband im vergangenen Jahre die bisherige Subvention des Volksbundes an die „Dorpat. Zeitung“ im Betrage von Kr. 300.— übernommen. Die Höhe der dem Volksbunde gewährten Subvention erreicht in diesem Jahre genau die Höhe der gesamten Mitgliedsbeiträge des Volksbundes, die im vergangenen Jahre in Dorpat aufgebracht wurden, während letztere in den Jahren 1925 und 1926 noch das Dreifache bzw. Doppelte dieser Subvention ausgemacht hatten.

VIII. Das Julienheim erhielt vom Volksbunde im abgelaufenen Jahre die budgetmäßig vorgesehene Unterstützung von Kr. 1200.— (vergl. dazu auch die Bilanz), außerdem wie in früheren Jahren eine Sonder-spende von privater Seite im Betrage von Kr. 20.—

IX. Für die Unterstützung unbemittelter Schulkinder konnten im vergangenen Jahre nur Kr. 290.— ausgeworfen werden. Der budgetmäßig vorgesehene Betrag (Kr. 400.—) für diesen Zweck mußte demnach um Kr. 110.— gekürzt werden. Diese Summe wurde in erster Linie für Schulgeldzahlungen verwandt.

X. Die unentgeltliche Stellenvermittlung hat unter der Leitung von Fr. E. Finger ihre Arbeit mit wachsendem Erfolge fortgesetzt. Die vom Volksbunde für diesen Zweck verausgabten Kr. 500.— haben das Dorpater Deutschtum in wesentlicher Weise fördern können, und es kann nur dringend empfohlen werden, sich bei kommandender Gelegenheit in Nachfrage und Angebot von Arbeit an diese Stelle zu wenden.

Die Zahl der vermittelten Stellen war mit 184 um 10 höher als im Vorjahre und umfaßt etwa 20 verschiedene Berufe. Außerdem wurden Mägde und Aufwärterinnen beschafft und die kostenfreie Ausbildungsmöglichkeit im Kochen, Maschinenschreiben, Kontorarbeit usw. vermittelt. Dazu kommt noch stück- und stundenweise bezahlte Arbeit: Gartenarbeit usw.

Die Summe der vermittelten Jahresgehälter beträgt etwa Kr. 6000.—, sie steigen im Einzelnen bis zum Höchstbetrage von Kr. 80.— monatlich.

XI. Der Landschul-Ausschuß hat im dritten Jahr seines Bestehens die Arbeit weitergeführt, die in den vorhergehenden Jahren in die Wege geleitet wurde. Seine Aufgabe besteht in der Betreuung der Schulen zu Kersel und Sangla. Die dritte Schule in Elwa, die bisher auch von ihm betreut wurde, ist vom Schulamt der Kulturverwaltung aus dem Reze der zu unterhaltenden Schulen gestrichen worden, da es sich im Laufe der Zeit herausgestellt hatte, daß Elwa als Sammelpunkt für deutsche Kinder weiterhin kaum in Frage kommt. Die Schule besteht zwar auf privater Grundlage weiter, doch trägt sie mehr den Charakter eines Kreises und wird auch vom Landschul-Ausschuß seitdem nicht mehr betreut. — In bezug auf die beiden anderen Schulen ist es in höherem Maße als bisher gelungen, sie ihrem Zwecke dienstbar zu machen. Der größte Teil der im Dorpater Kreise lebenden Kolonistenkinder ist daselbst

gesammelt worden und erhält eine deutsche Erziehung. Die Zahl der Schüler nimmt von Jahr zu Jahr zu. Das Vertrauen zu den Schulen wächst. Die zweckmäßige Ausstattung der Schulräume und die Vervollständigung der Internatseinrichtungen hat einen weiteren Fortschritt erfahren. Die Sanglasche Schule wurde von 19 Kindern besucht, von denen 7 im Internat leben, doch erhalten alle Kinder, deren Eltern unbemittelt sind, Mittag und Abendbrot im Internat. Dasselbst ist auch der Versuch unternommen worden, jungen schulentlassenen Kolonistenmädchen eine Haushaltungsbildung zu vermitteln, die sie in die Lage setzen soll als Alleindienende oder als Stütze der Hausfrau ihr Brot zu verdienen. In Berichtsjahr haben 2 Mädchen diesen Kursus besucht, der in freundlichster Weise von Frä. Gerda Baumann unentgeltlich geleitet wird. Damit tritt zugleich die Aufgabe an den Landschul-Ausschuß heran dafür zu sorgen, daß diese Mädchen nach vollendeter Ausbildung entsprechende Stellen, wenn möglich in deutschen Häusern, erhalten. —

Die Zahl der Schüler in Kersel beträgt ca 40, von denen ca 33 im Internat leben. Die Zahl ist deshalb keine ganze feststehende, weil im Laufe des Jahres Kinder hinzugekommen sind, 2 die Schule verlassen haben und wir außerdem gezwungen waren auch immer wieder Kinder ortsansässiger Eltern zeitweilig im Internat aufzunehmen, wenn die häuslichen Verhältnisse solches forderten. —

Der pädagogische Bestand dieser Schule hat ebenfalls eine Änderung erfahren: Frä. Attemann ist an eine andere Schule versetzt worden, die Leitung der Schule und des Internates ist Herrn cand. theol. S. Ehold übertragen worden. Das ist insofern besonders zu begrüßen, als bei der großen Zahl der Schulkinder, unter denen die Knaben überwiegen, eine männliche Lehrkraft sich als notwendig erwiesen hat. Da

Herr Gold Theologe ist, so ergibt sich für ihn die Möglichkeit Pastor Brunowsky bei der geistlichen Bedienung der Kolonisten tatkräftig zu unterstützen.

Eine neue Aufgabe erwächst dem Landschul-Ausschuß und der Kulturverwaltung in der Lösung der Wohnungsfrage. Das Kinderferienheim der Eisenbahnverwaltung, in dem jetzt Schule und Internat untergebracht sind, hat sich schon sehr bald als viel zu eng und für den Winter als unzuweckmäßig erwiesen. Vor Beginn des neuen Schuljahres gilt es nun ein Haus ausfindig zu machen, das die Möglichkeit eines weiteren Ausbaues dieser rasch aufstrebenden Schule gewährleisten würde. Seit dem Herbst ist die Kerselsche Schule in das Netz der öffentlichen staatlichen Schulen aufgenommen worden. Das ist als ein wesentlicher Erfolg der Kulturverwaltung zu verzeichnen, durch den der weitere Ausbau der Schule sehr erleichtert wird.

Im Frühling 1930 veranstaltete der Landschul-Ausschuß mit Hilfe des Jungbaltten-Bundes ein allgemeines Treffen der Kolonistenkinder in Dorpat, das nicht bloß die Kinder der betreuten Schulen, sondern auch die Heimtalschen umfaßte. — Anlässlich der Weihnachtsfeier, Osterfeier und der Konfirmation wurden Eltern und Kinder zu frohen Festen versammelt. —

Die ärztliche Behandlung der kranken Schulkinder stellte im vergangenen Jahr größere Anforderungen an den Landschul-Ausschuß als bisher. Es mußten einige Kinder einer längeren klinischen Behandlung unterzogen werden. Für das große Entgegenkommen, das die Mellinsche Klinik und deren Ärzte uns in diesem Zusammenhang erwiesen haben, sei ihnen auch an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen. —



## Bilanz 1930.

### Debet:

Kasse . . . . .	Kr.	66.61
Gewerbe-Bank . . . . .	"	32.50
Dorpater Bank . . . . .	"	40.52
Ausstehende Mitglieds-Beiträge . . . . .	"	121.25
Debitoren . . . . .	"	223.70
Ausstehende Mitgliedsbeitr. f. d. B. D. B. . . . .	"	36.—
	<u>Kr.</u>	<u>520.58</u>

### Credit:

Julienheim . . . . .	Kr.	140.—
Landschulanschuß . . . . .	"	50.—
St. Johannis-Gem. Notl.-Fürsorge . . . . .	"	51.80
Univ.-Gem. . . . .	"	14.40
Spartkasse Debet-Saldo . . . . .	"	11.49
Wechsel Weinberg abgeschrieben z. Hälfte . . . . .	"	60.—
Verband Deutscher Vereine . . . . .	"	54.—
Uebertrag . . . . .	"	138.89
	<u>Kr.</u>	<u>520.58</u>

# Budget — Voranschlag des Dorpater Deutschen Volksbundes für das Jahr 1931.

## Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge . . . . .	Rr. 3000.—
Subvention des Verbandes d. B. . . . .	" 3000.—
Subvention an die Dorpt. Zeitung (B. d. B.) . . . . .	" 300.—
Spenden mit Zweckbestimmung . . . . .	" 400.—
" ohne " . . . . .	" 100.—
	<u>Rr. 6800.—</u>

## Ausgaben:

Gehalt für den Sekretär . . . . .	Rr. 400.—
Miete . . . . .	" 60.—
Bereinigung . . . . .	" 12.—
Drucksachen . . . . .	" 50.—
Inserate . . . . .	" 50.—
Porto . . . . .	" 20.—
Schulden der Heimarbeit . . . . .	" 200.—
Subvention an die Heimarbeit . . . . .	" 180.—
Kinderferienheim . . . . .	} " 1200.—
Ferienlager Ev. B. J. Männer . . . . .	
Jugendwanderer . . . . .	
Sommerküche . . . . .	" 750.—
Notleidenden Fürsorge beider Gem. . . . .	" 1000.—
Julienheim . . . . .	" 1200.—
Stellenvermittlung . . . . .	" 500.—
Balt. Hilfskasse Deutscher Lehrerinnen . . . . .	" 100.—
Dorpater Zeitung . . . . .	" 300.—
Landschulausschuß . . . . .	" 150.—
Unterstützung unbemittelter Schüler . . . . .	" 400.—
Unvorhergesehenes . . . . .	" 228.—
	<u>Rr. 6800.—</u>

EESTI RAHVUSRAAMATUKOGU



1 0100 00240244 0